

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 64 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 116.

Dienstag, den 4. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat September 822 Einzahlungen im Betrage von 67105 M. 49 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 324 Rückzahlungen im Betrage von 64943 M. 27 Pf.

An einem der ersten Ferientage wanderten durch unsere Stadt etliche arme, 12–14 jährige Knaben aus Leipzig, begleitet von 2 Lehrern, die von dem Verein für Volkswohl auf Reisen geschickt worden waren. Sie nahmen ihre Tour über Rastau, Freiberg, Tharandt, Dippoldiswalde, Altenberg, Müdenhütchen, Bodenbach, Schandau, Dresden, Meissen. Am Freitag trafen wir sie wieder auf einem Elbdampfer, und wußten die Lehrer viel zu rühmen von der freundlichen, uneigennütigen Aufnahme, die sie überall gefunden.

Dem Beurtheilungsausschuß für die Ausstellung gewerblich. Schulen, der am Sonnabend ein im Allgemeinen günstiges Gutachten abgegeben, hat auch Herr Chemann, Direktor der Deutschen Mülerschule angehört.

Unter Handelsmarke 102595 wurde Herrn C. Heyner ein Garberobehalter, passend in jeden Kleiderschrank, geschickt. Durch die Billigkeit und praktische Handhabung gedenkt Benannter den Bedarfsartikel einzuführen.

Der Gesangverein „Doppelquartett-Rabenau“ feierte am Donnerstag und Freitag durch Concert, Tafel, Ball und Commerc sein 25jähriges Bestehen und wurde aus diesem Anlaß von den Nachbarvereinen Apollo-Rabenau mit silbernem, Groß-Delfa mit silbernem Humpen, Arion-Poffendoc mit Trinkhorn und Männergesangverein Dippoldiswalde mit silbernem Vokal beschenkt. Gesangverein Reinhardtsgrimma theilte sich in dankenswerther Weise durch Einzelsänge am Concerte.

Zu besetzen: Die 2. ständige Lehrerstelle zu Hermsdorf im Erzgebirge. Rollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt nebst den gesetzlichen Alterszulagen, freie Wohnung im Schulhause und freie Heizung derselben sowie 36 M. für Turnunterricht während des Sommers. Gesuche sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 15. Oktober bei dem Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einzureichen.

Zu besetzen: Die Lehrerstelle zu Zinnwald-Georgenfeld. Rollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt nebst den gesetzlichen Alterszulagen, 37 M. 50 Pf. vom Kirchendienst, 72 Mark für Fortbildungsschulunterricht und freie Amtswohnung. Gesuche wolle man unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 20. Oktober bei dem Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einreichen.

Vom 1. Oktober an erhalten die Rückfahrkarten von Tharandt und Hainsberg nach Frauenstein auch Gültigkeit zur Fahrt nach Ripsdorf oder zurück ab Ripsdorf. Dieselbe Vergünstigung haben die Dresden-Frauensteiner Rückfahrkarten bereits.

**Kreischa.** Durch das 6jährige Töchterchen eines Miethbewohners ist am Donnerstag Nachmittag auf dem Dachboden des Hausbesizers Wolf ein Brand verursacht worden, welcher von letzterem sowie andern, zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen rechtzeitig, und ohne daß ein Schaden am Gebäude angerichtet worden ist, noch gelöscht werden konnte. Die kleine Thäterin hat aus der Stube einer anderen Miethspartei ein Päckchen Streichhölzer entwendet und einen auf dem Bodenraum befindlich gewesenen aus Stroh und Holzabfällen bestehenden Rehrichthausen angezündet. Das Päckchen Hölzer ist später in der Nähe des Brandherdes noch aufgefunden worden.

**Luzhan.** Im hiesigen Gasthof entstand in der Schlafkammer des Wirtes durch ein im Mangel eines

Leuchters auf die Kommode geklebtes Licht ein Brand, durch welchen die Kommode angekohlt und eine Anzahl Cigarren beschädigt wurden. Durch den Unfall ist die Frau des Wirtes, welche mit ihren Kindern in der fraglichen Kammer geschlafen hat, rechtzeitig erwacht und auf den Brand aufmerksam gemacht worden.

**Johnsbach.** Die Wahl des bisherigen Lehrers in Schönberg, Herrn Pehold, zum hiesigen Kirchschullehrer ist vom königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterricht bestätigt worden.

**Glashütte, 2. Okt.** Der Obstbauverein für Glashütte und Umgegend hatte sich vorgenommen, heute die Obstausstellung in der „Neuen Welt“ zu Tolkewitz, sowie die Baumschulen und Anstaltungen der Herren Hauber in Tolkewitz und Pektun im „Weißer Hirsch“, als auch die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten in Dresden zu besuchen, mußte jedoch infolge des anhaltenden Regens leider davon absehen. — Nächsten Sonntag eröffnet der Verein im Hotel zur „Post“ hier auch eine Ausstellung von Obst und Gartenfrüchten, bei welcher die Früchte des dem Verein gehörigen Muster-Obstgartens in circa 75 Sorten vertreten sein werden. Auch hat der Verein eine Kollektion aus dem Degenkolb'schen Garten zu Rottwerndorf angekauft, um event. ausgestellten Früchten noch unbekannter Sorten den richtigen Namen geben zu können. Es steht zu erwarten, daß die Ausstellung eine sehr reichhaltige wird und dürfte sich ein Besuch für jeden Obstzüchter und Obst- und Gartenfreund wohl verlohnen. — Auch der hiesige Turnverein hatte zu seinem heutigen Abturnen unter der Ungunst der Witterung zu leiden und mußten die Übungen auf dem Turnplatze unterbleiben und in der Halle abgehalten werden. Heute Abend findet der Ball im „Goldnen Glas“ statt; vorher wird jedoch ein laftiges Lustspiel „Der Bureaokrat“ von G. v. Moser von hiesigen Dilettanten zur Aufführung kommen.

**Schmiedeberg.** Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat September 132 Einzahlungen im Betrage von 10700 M. 33 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 35 Rückzahlungen im Betrage von 6504 M. 27 Pf.

**Dresden.** König Albert hat sich am Sonntag Nachmittag nach Rehfeld begeben, um während der laufenden Woche Jagden daselbst abzuhalten. — Königin Carola ist am Freitag nach Umkirch bei Freiberg i. B. gereist.

**Dresden.** Für den Neubau eines Rathhauses werden seit längerer Zeit schon die vorläufigen Pläne entworfen. Auch hat der Rath hierzu ein besonderes Bauprogramm aufstellen lassen. Das letztere sowie die Pläne werden nun demnächst zur weiteren Erlebung und Bewilligung der geforderten Mittel an die Stadtverordneten gelangen.

Die Weiterführung der Eisenbahnlinie Pirna-Berggießhübel zunächst bis Gottleuba scheint nun doch in Erfüllung gehen zu sollen. Seit einigen Tagen erfolgen Terrain-Aufnahmen zwischen Berggießhübel und Gottleuba durch Bahntechniker des königl. Finanzministeriums. Die Durchführung der Bahn durch Berggießhübel soll auf zwei verschiedenen Stellen untersucht werden. Im Interesse der Bewohnerschaft Gottleubas und der benachbarten Ortschaften nicht allein, sondern gewissermaßen auch im allgemeinen Interesse ist dieses Vorwärtsschreiten der so lange schon ersehnten Weiterführung der Bahn nur mit Freuden zu begrüßen.

**Königsstein.** Wie es scheint, ist die Angelegenheit betreffs der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Königsstein durch das Bielathal nach Schweizermühle wieder in Fluß gekommen. Kürzlich hat eine Kommission der Straßenbaubehörde im oberen Theile von Hermsdorf Messungen der Straße vor-

genommen, von denen es abhängt, ob die Straßenbreite genügend ist, auch noch den Verkehr elektrischer Motowagen zu gestatten.

**Cölln bei Meissen.** Hier selbst hat eine Theatergesellschaft ein Sensationsstück „Hauptmann Dreyfus“ gegeben. Das „Meißner Tageblatt“ schreibt hierzu ungefähr: Für ein Cöllner Publikum und Theater sei das Stück gerade gut genug; nach Meissen würde es nicht passen. Warum das „Tageblatt“ gerade die Weltstadt Meissen so herausstreicht, ist unerfindlich. So sehr auf der Höhe der Zeit steht sie doch nicht. Von der Bahnsteigperre z. B., die gerade in diesen Tagen die reiselustige Welt mehr oder minder aufregt, wird die Stadt Meissen nicht berührt — sie hat ja nicht einmal einen Bahnhof. Aus diesem Grunde ist eine gewisse Rückständigkeit wohl erklärlich. Es fehlt die Fühlung mit der großen Welt. (So schreibt das „Großenhainer Tageblatt“; die beiden Gemeinden Meissen und Cölln scheinen demnach zusammen keinen guten Faden zu spinnen!)

**Dschah.** Hier wollte am 27. September der Berwalter R., welcher mit einer Anzahl Schullnaben zur Kartoffelernte fuhr, während der Fahrt noch einen Knaben auf den Wagen heben, wobei ihm derselbe aus den Händen glitt und unter die Räder gerieth. Der Verunglückte, ein neunjähriger Schullnabe, wurde schwer verletzt unter dem Wagen herangezogen.

**Baldheim.** Hier dauert der Krieg zwischen Stadtrath und Stadtverordneten wegen des Rathhausneubaus fort. Der Stadtrath hatte in seiner Sitzung vom 9. v. Mts. erklärt und beschlossen: 1. Die neue Planung von Schilling und Gräbner unter Berücksichtigung der von Gottschaldt gegebenen Winke grundsätzlich zur Ausführung anzunehmen; 2. zunächst einen genauen Kostenanschlag einzufordern, auf Grund dessen die Mitbewilligung und die Aufnahme einer Anleihe erfolgen kann. Der Referent, Stadtverordneter Raumann, theilte nun in der letzten Stadtverordneten-sitzung mit, daß er schon in der am 5. v. M. abgehaltenen Rathhausauschusssitzung erklärt habe: 1. daß die Bausumme zu hoch und er deshalb der Ausführung dieses zu theuren Entwurfs nicht zustimmen könne, er habe aber auch ferner alle Verhandlungen über die Entwürfe abgelehnt, 2. so lange der Bürgermeister sich mit dem Gedanken trage, von hier fort zu gehen; 3. so lange die königl. Kreishauptmannschaft noch nicht auf die Beschwerde der Stadtverordneten beschieden habe; 4. wolle man erst die Erklärung der Bürgerschaft, welche sich bei den nächsten Wahlen kundgeben werde, abwarten. Nach längerer Aussprache wurde der Raumann'sche Antrag angenommen.

**Zöblitz.** Die Vermuthung, daß bei dem vor einigen Wochen erfolgten Brande der alten Mädchenschule Brandstiftung vorlag, hat sich bestätigt. Der gefändige Thäter ist der 14jährige Kartonnagenarbeiter Seidel, der bei seinem Vater in dem abgebrannten Hause mit wohnte.

**Nerschau.** Ein überaus frecher Straßenraub wurde in der Nacht zum 27. v. M. an dem hiesigen Einwohner Kaufmann H. verübt. H. hatte mit einem dem Arbeiterstande angehörenden jungen Manne in einer hiesigen Restauration gezecht, dessen Bier und Cigarren bezahlt und wurde alsdann auf dem Wege nach seiner Wohnung von dem Fremden angefallen, niedergeworfen und des Portemonnaies und anderer Gegenstände beraubt. Die von Bürgermeister Kaulsch sofort angeordneten Nachforschungen waren von Erfolg begleitet und der Straßenräuber in der Person eines hier in Arbeit stehenden Gärtners R. ermittelt. R. ist gefändigt.

**Reichenbach i. B.** Die „Königin Marienhütte“ zu Cainsdorf hat den vor einigen Jahren an verschiedenen Stellen des Bogtandes, so auch in unserer Umgebung, besonders bei Rehschlau-Bauschgrün wieder

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zarbellartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

aufgenommenen Abbau von Eisensteinen wiederum eingestellt und jetzt die Schürfsarbeiten mit einigem Erfolg nur noch bei Fochentoda fort. Schon vor Alters wurde in unserer Gegend nach Eisensteinen gegraben, in größerem Maße aber wurde dieser Abbau erst von der Marienhütte im Jahre 1856 in Angriff genommen und hat sich 25 Jahre hier erhalten, bis im Jahre 1881 der Betrieb gänzlich eingestellt wurde.

**Wplau.** Wegen Häufung der großen Brände in neuerer Zeit in hiesiger Stadt hat der Stadtgemeinderath beschlossen, neben der in der Verordnung vom 26. Oktober 1833 ausgesetzten Belohnung für die Entdeckung von Brandstiftern noch eine weitere Belohnung aus städtischen Mitteln zuzusichern, in der Weise, daß die Gesamtbelohnung die Höhe von 1000 M. erreicht.

**Aus dem Vogtlande.** Die in der letzten Zeit wiederholt vorgekommene Vergiftung von Fischen in Flußläufen in der Nähe vogtländischer Industriestädte hat zur Entsendung von Beamten der königlichen Gewerbeinspektion, sowie von chemischen Sachverständigen geführt, die insbesondere die Kläranlagen der Färbereien, Bleichereien, Brauereien und Gerbereien besichtigten. So wurden in Treuen, wo kürzlich durch das Einfließen der Fabrikwässer in die Treba und Krieb fast der ganze Fischbestand vernichtet wurde, die vorhandenen Kläranlagen für ungenügend erklärt und den in Frage kommenden Fabrikbesitzern aufgegeben, einen Kanal und ein Klärbassin zu erbauen.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Angabe, daß der Kaiser den Reichstag in Person eröffnen werde, ist durchaus haltlos. Bekanntlich kommt der Kaiser erst Mitte Dezember von seiner Reise nach Kleinasien und Ägypten zurück. Selbstverständlich kann nicht viel über eine Woche vor Weihnachten die Session des Reichstags nicht erst ihren Anfang nehmen. Nur in den seltensten und zwingendsten Fällen, z. B. 1894, als im Spätherbste ein neuer Reichskanzler ernannt wurde, verlegte man die Eröffnung auf den Anfang Dezember, aber auch so ist die Zeit bis zur Neujahrsfeier nur sehr kurz. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Reichstag seine Arbeiten in der zweiten Hälfte des November beginnen. Dafür spricht auch die Eiderung des Kolonialratheß auf den 24. Oktober. Die Etats für die Schutzgebiete werden gewöhnlich zuletzt abgeschlossen, da man die Aufstellungen der Gouverneure abwarten muß. Nach ihrer Fertigstellung ist man gewöhnlich mit den Vorbereitungen für den Etat zu Ende.

— Graf von Posadowsky hat in der vorigen Tagung des Reichstages eine Novelle zur Gewerbeordnung angekündigt. Dieselbe wird dem Vernehmen nach weitere Ausführungen der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches enthalten und insbesondere die Verhältnisse der Handlungsgehilfen regeln. Auch soll der Gesetzentwurf Erleichterungen bezüglich der Konfessionierung gewerblicher Anstalten enthalten.

— Die Reichsteampelabgaben haben für die ersten 6 Monate des laufenden Etatsjahres rund 22 Millionen Mark erbracht. Im Monatsdurchschnitt haben sie demgemäß 4,4 Millionen abgeworfen. Da der Etatsanfang für das Rechnungsjahr 1898 sich auf 49,8 Millionen beläuft, so ist unter der Voraussetzung, daß die letzten 7 Monate des Jahres ähnliche Ergebnisse wie die ersten fünf zeitigen, anzunehmen, daß im laufenden Jahre der Etatsanfang mindestens erreicht, vielleicht noch um etwas überschritten werden wird.

— Das glücklich gehobene Torpedoboot „S. 85“ ist in Kiel eingeschleppt worden.

— Bei einem 44-Ender, den der Kaiser auf der Jagd in Rominten erlegt hat, soll es sich um ein Exemplar mit schaufelförmigem Geweih handeln, wie es seit 200 Jahren nicht gesehen worden sei. (Der 66-Ender auf der Moritzburg mit dem stattlichen Gewicht von 18,8 kg bleibt aber doch das stärkste existierende Geweih. Der Träger dieses stattlichen Geweihs wurde bekanntlich im Jahre 1696 bei Fürstenwalde zur Strecke gebracht.) Ueberhaupt soll der Kaiser in Rominten jetzt vom Glück außerordentlich begünstigt sein. Bei der Frähpürsche am selben Tage, an dem der 44-Ender fiel, wurde ein 14-Ender erlegt. Der Kaiser hat außerdem einen 18-Ender, mehrere 14-Ender und 12-Ender erlegt.

— Streikausbreitungen ahnden die Gerichte streng. Auf einem Neubau in Berlin streikten die Maurer. Als der schon bejahrte Maurer Töpfer sich nach diesem Neubau begeben wollte, um dort zu arbeiten, wurde er von mehreren Maurern mit der Frage angehalten, ob er eine Auslandskarte habe und wohin er gehen wolle. Er erklärte, daß er auf dem Neubau arbeiten wolle, und nun suchte ihn der Angeklagte Hoppe auf jede Weise vom Betreten des Bauplatzes abzuhalten, indem er ihn mit erhobenen Schirm bedrohte und ihn vor die Brust stieß. Da

der Angeklagte schon eine Vorstrafe aus gleichem Anlaß erlitten, so erkannte das Gericht auf neun Monate Gefängnis.

— Für die deutschen Mühlen steht eine Verordnung in Aussicht, wonach eine scharfe Beaufsichtigung der Mühlen in Bezug auf den Mahlprozeß verfügt wird. Es soll durch die Verordnung die Beimengung von Surrogaten zum Mehl verhindert werden.

— Die Cottasche Buchhandlung in Stuttgart macht bekannt, daß ihr die letzten Nachträge zu den „Gedanken und Erinnerungen“ betitelten Memoiren des Fürsten Bismarck zugegangen sind; die Ausgabe des gesammten Werkes soll im November beginnen. Durch diese Sachlage erklärt sich der Eifer des Herrn Dr. Busch, seinen Besitz an Notizen und Altenstücken aus dem Leben des verewigten Altreichskanzlers möglichst rasch auf den Buchermarkt zu bringen, sowie sein Streben, die Bedeutung der eigenen, resp. nach seinem Diktat zu Papier gebrachten, Aufzeichnungen des großen Mannes im Voraus herabzusetzen. Uebrigens kanzeln die „Gamb. Nachr.“ in einem neuerlichen Artikel Herrn Moriz Busch wegen seines jüngsten Nachwerkes ganz gehörig ab und betonen, daß Lothar Bucher, welchem der Dr. Busch seine Beziehungen zum Fürsten Bismarck lediglich verdanke, die jetzigen Veröffentlichungen seines ehemaligen Schüßlings, falls er sie noch erlebt hätte, unbedingt verurtheilt haben würde.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Handelsminister Dr. Bärnreither hat endlich den Entschluß gefaßt, den er eigentlich schon längst hätte fassen müssen: Er ist aus dem Cabinet Thun ausgeschieden, dessen immer mehr hervortretende deutschfeindliche Tendenz das fernere Verbleiben Dr. Bärnreithers in der Regierung, wo er der einzige Vertreter der deutschen Linken war, unmöglich machte. Ein offizielles Demissionsgesuch Dr. Bärnreithers an den Kaiser liegt allerdings noch nicht vor. Als direkte Ursache des Rücktrittes Dr. Bärnreithers wird die Zurückweisung des von ihm inspicirten Antrages der liberalen Großgrundbesitzerpartei im Abgeordnetenhaus auf sofortige Bekanntgabe der von der österreichischen Regierung mit der ungarischen Regierung getroffenen Vereinbarungen über den Ausgleich durch den Präsidenten Fuchs angegeben, der in Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Thun handelte. Der slavisch-christlich-nationale Verband des Abgeordnetenhauses veröffentlicht eine Erklärung, laut welcher für ihn einstweilen kein Anlaß vorliegt, aus der Regierungsmehrheit auszuscheiden. Die deutsche Volkspartei hat einmütig Festhalten an unbedingter Obstruktion beschlossen, während in der Fortschrittspartei eine Minderheit gegen die Obstruktion ist.

— Der Wiener Magistrat wird in Zukunft alle Eingaben, in denen lediglich um Vornahme von Amtshandlungen des Magistrats angefleht wird, und die in anderer als der deutschen Sprache abgefaßt sind, a limine abweisen, d. h. ohne Erledigung lassen. Man will damit namentlich dem Unfug steuern, daß es z. B. irgend einem in Wien lebenden Tschechen einfällt, tschechische Besuche an den Wiener Magistrat zu richten, während bekanntlich die Prager Stadtbehörde in dieser Beziehung sehr exklusiv vorgeht.

— In der Reichsrathssitzung am 30. September erzielten die Oppositionsparteien einen überraschenden Erfolg. Der von dem verfassungstreuen Großgrundbesitz gestellte und von Thun kategorisch abgelehnte Dringlichkeitsantrag die Regierung solle dem Haupte die Abmachung bekannt geben, die Ungarn getroffen, falls der Ausgleich auf parlamentarischem Wege nicht stattfinden könne, wurde mit 172 gegen 162 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung findet am Montag statt. Sämmtliche liberalen und oppositionellen Blätter drücken ihre Genugthuung aus über die gestrige Niederlage Thuns im Parlament. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt, Graf Thun werde sich überzeugen haben, daß er im Irrthum sei, wenn er glaube, für alle Fälle gerüstet zu sein. Es gäbe noch Männer, die entschlossen seien, die Verfassung und das Parlament zu verteidigen, obschon Graf Thun das Grab für sie schon geschaufelt und sich als Erben des toten Reichstages betrachtet hätte.

**Italien.** In Italien scheint die Einrichtung von landwirthschaftlichem Unterricht in den Elementarschulen zum Durchbruch zu gelangen. In Rom wird ein von der Regierung eingerichteter Unterrichtskursus für Volksschullehrer stattfinden: eine ganze Reihe von Gemeinden veranstalten in ihrem eigenen Bezirk entsprechende Vorträge und, was wichtiger erscheint, stellen Versuchsfelder für praktische Unterweisung von Lehrern und demnachst von Schülern zur Verfügung. Die Regierung bereitet endlich die Schaffung eines ständigen Instituts für landwirthschaftliche Ausbildung von Volksschullehrern in Ripatransone vor. Man wird an alles das natürlich nicht übertriebene

Hoffnungen knüpfen dürfen, und auch die betreffende Verfügung des Unterrichtsministeriums stellt als nächstes Ziel dieser Bestrebungen nur den Satz hin: Erwecken wir die Liebe zum Ackerbau in unserer heranwachsenden Generation! Aber gerade für Italien, wo eine der vielen brennenden Fragen die feste Zunahme des gebildeten Proletariats ist, wo auch Hunderttausende von Hektaren der wirthschaftlichen Erschließung harren, wo z. B. Nutzen von Vogelschutz und Aufforstungen in breiten Volksmassen noch unbekannte Begriffe sind, wo moderne landwirthschaftliche Grundsätze selbst in der ackerbauenden Bevölkerung noch vielfach vernachlässigt werden, in Italien wäre es schon ein großer Vorthell, wenn alle diese Fragen einmal in den Vordergrund der Erörterung geschoben würden.

**Frankreich.** Nach dem „Gaulois“ will die Regierung eine etwaige Brotskäre Esterhagys, wenn sie irgendwelche außerordentliche Enthüllungen enthält, welche die äußere Sicherheit des Staates in Frage stellen, sofort mit Beschlag belegen.

— Am 1. Oktober tritt in Paris die Konferenz zusammen, welche über den Frieden zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten endgiltig entscheiden soll. In dem vielen häßlichen Seibe, das die Franzosen gegenwärtig zu erdulden haben, muß ihnen die Konferenz wie ein Sonnenbild erscheinen. Nichten sich doch die Augen der Welt endlich wieder einmal auf die ville lumière, um einen historisch wichtigen Vorgang anzuschauen. Freilich sollte gerade diesmal dem Frohgefühl das Empfinden der Behmutz und des Mitleids beigemischt sein. Ist es doch eine Schwester-nation, deren Degradirung zu einer Nacht dritten oder vierten Ranges durch den Pariser Kongreß sanktionirt wird. Auf diesem Kongresse wird Spanien, von dem aus vor 400 Jahren die neue Welt entdeckt wurde, seines letzten Besitzes in Amerika endgiltig verlustig gehen. Es gebührt sich wohl, daß man in diesem Augenblicke sich daran erinnert, wie ungeheuer noch vor 100 Jahren der spanische Besitz in Amerika war und wie naheinander die Kolonien dem Mutterlande verloren gingen. Ein Theil des Südens der Vereinigten Staaten, ein großer Theil der mittelamerikanischen Inselgruppen, Mexiko, der Norden, der Westen und der Südosten Süd-Amerikas gehörten den Spaniern. Im Jahre 1763 büßt Spanien Florida ein, das es allerdings 1783 zurückerhält, um es 1819 endgiltig aufzugeben; 1795 verliert es seinen Antheil an San Domingo; 1801 büßt es Louisiana ein, 1802 Trinidad. 1822 sagt sich Mexiko von Spanien los, 1820 bildet sich aus den Staaten an der Südwestküste des Golfes von Mexiko die Republik Columbia; schon vorher 1816, hatten sich Argentinien und Uruguay von Spanien losgesagt; 1818 wurde Chile unabhängig und 1824 machten sich Peru und Bolivia frei. So waren für Spanien nur noch Cuba und Portorico übrig geblieben. Diese beiden Besitzungen konnte es noch trotz wiederholter Vorentscheidungsversuche 7 Jahrzehnte hindurch behaupten. Jetzt ist nun die Stunde gekommen, in der auch dieser letzte Besitz in Amerika den Spaniern verloren geht.

**Dänemark.** In Folge des Hinscheidens der Königin Luise von Dänemark ist vom König selbst die Einstellung aller öffentlichen Belustigungen im Lande bis zum 4. Oktober einschließend, und außerdem am Beisetzungsstag, angeordnet worden. In der deutschen Presse wird die deutschfeindliche Gesinnung der Verewigten hervorgehoben, die doch einem deutschen Fürstenthume entstammte und darauf hingewiesen, wie sie förmlich zum Mittelpunkt aller gegen das deutsche Reich gerichteten Bestrebungen und Intriguen in Europa wurde, daß diese antideutsche Thätigkeit der Königin Luise ihre sehr bedenkliche Seite für das kleine dänische Land hatte, bewies z. B. klar das Jahr 1870, in welchem sie an der Spitze der dänischen Revanchepartei stand, die damals durchaus auf ein Bündniß Dänemarks mit Frankreich gegen Deutschland hindrängte; selbstverständlich würde dann Dänemark mit in die furchtbare Niederlage Frankreichs hineingezogen worden sein. Doch hat das deutsche Volk keinen Anlaß mehr, der nun heimgegangenen Fürstin zu großen, und so empfindet man in Deutschland nur herzliches Mitgefühl für den greisen König Christian, dem jetzt die treue Lebensgefährtin nach 56jähriger glücklicher Ehe durch den Tod entrißen worden ist.

**Spanien.** In Madrid sind weitere Nachrichten über die Zunahme des Aufstandes auf den Philippinen eingegangen; der Rebellenführer Aguinaldo hat ganz offen die Republik proklamirt. Die offiziöse „Correspondencia“ wirft der Amerikanern vor, daß sie die Erhebung auf den Philippinen duldeten. Das Blatt fordert die spanische Regierung auf, durch ihre Delegirten bei der Pariser Friedenskonferenz Einspruch gegen diese Haltung Americas zu erheben.

**Orient.** Das Ultimatum der Mächte, betr. die Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta, soll dem Sultan nunmehr überreicht worden sein.

Djevad Pascha, der Generalgouverneur von Kreta, hat sich bereit erklärt, die türkischen Truppen aus Kandia zurückzuziehen und sie in den Vorstädten lagern zu lassen. Edhem Pascha, der bisherige Militär-gouverneur von Kandia, hat mit 60 Mann die Insel bereits verlassen.

**Afrika.** Zwischen Kitchener Pascha und dem französischen Major Marchand scheint in Faschoda ein sehr gemüthliches Verhältnis obgewaltet zu haben. J. B. Kellie Kitchener dem französischen Expeditions-befehlshaber, da es demselben an Proviant für seine Leute fehlte, genügend Lebensmittel zur Verfügung. Angeblich hat Marchand keine Vollmachten seiner Regierung aufweisen können, als er von Kitchener danach gefragt wurde, er soll aber trotzdem das Faschoda-Gebiet für Frankreich in Anspruch genommen haben.

**Ostasien.** Die reformfeindliche Regierung der Kaiserin-Mutter von China setzt immer deutlicher ein.

Sechs Anhänger der Reformpartei, unter ihnen ein Bruder Rang-Yu-Wei's, wurden wegen angeblicher Verschwörung gegen die Kaiserin hingerichtet. Laut einer Pekinger Depesche des Reuterschen Bureau ist der baldige Tod des Kaisers Tsai-tien nicht unwahrscheinlich, doch würde dieses Ereignis die Lage nicht ändern. In diesem Fall soll die Kaiserin-Mutter beabsichtigen, einen Strohmann als Nachfolger aufzustellen, die Regierungsgewalt selbst aber zu behalten. Den Plänen Russlands gilt die Kaiserin keineswegs als so besonders geneigt. Der geflohene Rang-Yu-Wei, das Haupt der Pekinger Reformpartei soll in Bafau oder Ballau auf Formosa eingetroffen und von den dortigen japanischen Behörden festgenommen worden sein. Die Japaner müssen sich auf Formosa noch immer mit den Australischen herumschlagen, doch brachten sie denselben kürzlich eine schwere Niederlage bei.

**Hauptgewinne**  
4. Klasse 134. Königlich sächs. Landeslotterie  
1. Ziehungstag am 3. Oktober 1898.  
60 000 M. auf Nr. 92009. 50 000 M. auf Nr. 8145.  
30 000 M. auf Nr. 25836. 10 000 M. auf Nr. 68084.  
5000 M. auf Nr. 29503 53493 74017 92048 98018. 3000 M. auf Nr. 520 12149 16545 35707 63702 81127 94796 97733 63078.

**Wochenplan der Königl. Hoftheater.**  
Opernhaus. Dienstag: Neu einstudirt: Don Pasquale. Ballett-Divertissement. (Anfang 1/8 Uhr.) — Mittwoch: Undine. (Anfang 1/8 Uhr.) — Donnerstag: Der Bajazzo. — Bergisch-meinisch. (Anfang 1/8 Uhr.) — Freitag: I. Symphonie-Concert. Serie A. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Niemi. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag: Par und Zimmermann. — Ballett-Divertissement. (Anfang 1/8 Uhr.) — Schauspielhaus. Dienstag: Wohlthätige Frauen. (Anfang 1/8 Uhr.) — Mittwoch: Einsame Menschen. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: Zum ersten Male: Figaros Hochzeit. (Anfang 1/8 Uhr.) — Freitag: Wilhelm Tell. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend: Figaros Hochzeit. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag: Figaros Hochzeit. (Anfang 1/8 Uhr.)

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Zinnwald beschlossen, die Einbruchstation Moldau bis auf Weiteres zu schließen.

Dippoldiswalde, am 2. Oktober 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

4970.

J. B.: Fischer, Bez.-Ass.

Ghr.

#### Bekanntmachung.

Um bei ausbrechenden Bränden für die zur Hilfeleistung erscheinenden Spritzenmannschaften ohne Zeitverlust die Leiter der Löschanstalten auf-

findbar zu machen, erscheint es angezeigt, dieselben mit einem sichtbaren **Abzeichen**, und zwar am vorteilhaftesten mit einer **weißen**, von der Schulter zur Hüfte sich schlingenden **Schärpe** versehen sind.

Da gemachter Wahrnehmung zufolge dieser Vorschrift nicht immer entsprochen wird, werden die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes wiederholt veranlaßt, insoweit sie selbst die Löschanstalten leiten, für die Zukunft sich streng hiernach zu richten, bezügentlich das deshalb Erforderliche anzuordnen.

Dippoldiswalde, am 26. September 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

4867 A.

J. B.: Fischer, Bez.-Ass.

Sp.

### Allgemeiner Anzeiger.

Durch Wegzug des Herrn Sparkassen-Direktors Kästner sind wir veranlaßt, unsere

#### Agentur Dippoldiswalde

in andere Hände zu legen. Reflektanten sind gebeten, sich zu wenden an

die **General-Agentur der deutschen Feuer-Versich.-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.** Leipzig, Neumarkt 3.

#### Viehschneider Franz Jamaltshick

wird gesucht im Gute Nr. 96, Höckendorf.

Infolge Eintreffen meines Sohnes zum Militär sucht einen **Sofenschneider** bei gut lohnender und dauernder Arbeit.

**Joseph Dressler, Schneidermstr., Reinhardtstr. 6.**

#### Ein Bäckergehilfe

wird gesucht von **Mag. Serfurth, Bäckermeister, Reichstädt.**

#### 50 Maurer und Arbeiter

für sofort gesucht. **Klotz, Baumeister.**

**Junge Mädchen,** welche die feine Damen-schneiderei erlernen wollen, können sich melden

**Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 107.**

Suche zum 15. Oktober ein **junges, arbeitsames Mädchen,** möglichst mit Geflechten etwas bekannt.

**Oscar Sandich, Strohhutfabrikbesitzer, Kreischa.**

Nächsten Donnerstag, den 6. Oktober, früh 8 Uhr wird **ein fettes Schwein** verpfundet.

Fleisch à Pfund 65 Pfg., Wurst à Pfund 75 Pfg. **August Dietrich in Elend.**

Vom Dienstag ab wieder **frische Pflanzen, Weintrauben, Rothkraut** aufs billigste zum Verkauf. **Weinhold, Rosengasse.**

#### Pferde-Loose, à 1 Mark,

nur noch diese Woche, bei **Paul Bemann.**

**Damen- und Herren-Garderobe** wird gut und sauber gereinigt und bis zu dem Airmessende noch fertig gestellt.

**Färberei und chemische Wäscherei, Bahnhofstr.**

#### Hafer

kaufe zu höchsten Preisen.

#### Oswald Loge, Getreide- und Kohlgengeschäft.

**Spezial-Schmalz, Gebirgsbutter, sowie sämtliche Backwaaren** empfiehlt **Germann Anders, Markt.**

#### Frisches Schöpsenfleisch

empfehlen **Oswald Schwenke.**

#### Magdeburger Sauerkraut

ist frisch eingetroffen und empfiehlt dasselbe billigst **U. Segewald, Altenberger Straße.**

**Frisk gefottene Preiselbeeren, Pflaumenmus, Senfgurken, Sauer- und Pfeffergurken** empfiehlt **Herm. Anders, Markt.**

#### Birnen

empfehlen **Frau Lindner, Schuhgasse.**

#### Blankbirnen verk. O. Wilke.

empfehlen **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

#### Holzschuhe und Holzpantoffel

empfehlen **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

#### Eiserne Oefen

in größter Auswahl, vom kleinsten Quinofen bis zum größten Saalregulirofen empfiehlt billigst **Gustav Jäppelt Nachf., am Markt.**

Heute trifft ein frischer Transport **starker Kühe** ein.

**Oskar Kubland, Cosmannsdorf.**

#### Holzschuhe, Holzpantoffel, Cordpantoffel.

größte Auswahl, billigste Preise, bei **Paul Bemann.**

#### Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich die **Gandelsgärtnerei** des Herrn Stadtgutsbesitzer Müller auf längere Jahre gepachtet habe. Ich führe vielseitige Kulturen

**blühender und Blattpflanzen** ein sowie alle

**Baumschulartikel, Gemüse** etc. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung geschmackvoller

**Bindereien u. Blumen-Arrangements** jeder Art. Bitte die geehrten Bewohner mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Dippoldiswalde, den 3. Oktober 1898. Hochachtungsvoll

#### C. H. Marganus, Kunst- und Gandelsgärtner.

**Friskes fettes Schöpsen- und Rindfleisch** empfiehlt **E. Hofmann.**

**Harzkäse, 3 Stück 10 Pfg., ff. Limburger Käse** empfiehlt **Herm. Müller, Freib. Str., Markt 77.**

**Lachsheringe frisk bei Frenzel.**

#### Dachpappen, Dachlack, Carbolineum

empfehlen billigst **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

**Butter! Butter!** in nur guten Qualitäten empfiehlt zur Bäckerei billigst **U. Segewald, Altenberger Straße.**

**Eine junge Zucht Kuh** steht zu verkaufen. **Ueberndorf Nr. 38.**

**Ein Bulle, 1 1/2 Jahr alt,** steht zu verkaufen **Johnsbach Nr. 71.**

### Gewerbekammerwahl betr.

Nachdem ich 24 Jahre ununterbrochen der Dresdner Kammer als Mitglied angehört habe, will ich nun für immer aus derselben zurücktreten.  
Bitte auch schon bei der bevorstehenden Urwahl von meiner Person abzusehen.

**H. S. Bucher.**



### Von der Reise zurück.

Schmiedeberg, den 1. Oktober 1898.

**Dr. Germar.**



### 10 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Person, welche mir die Äpfel gestohlen hat, so nachweist, daß ich sie gerichtlich verlangen kann. **Emil Wende.**

### Frisches Schöpfensfleisch

empfehlen **Bruno Preussler,**  
Fleischerei zur goldenen Sonne.

### Gebr. Perl-Kaffee,

rein u. kräftig schmeckend, à Pfd. 90 Pfg.  
empfehlen **Hermann Richter,**  
Oberthorplatz.

### Kieler Schlen-Büchlinge

empfehlen und empfiehlt **August Frenzel.**



### Junge fette Gänse

sind zu verkaufen bei  
**Friedrich Thümmel, Obercarsdorf.**  
Bitte um zeitige Bestellung.

**Brat-Schellfische,**  
**Fischcoteletten,**  
**Kieler Speckpöcklinge,**  
**geräucherte Heringe,**  
**neue marinirte Heringe,**  
**Gewürz-Heringe**

empfehlen ganz frisch  
**Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

### Steinkohlen

aus den Freiberg von Burg'schen Werken,  
**böhm. Braunkohlen**  
in besten Qualitäten  
empfehlen

### Oswald Lotze,

Getreide- und Kohlengeschäft Dippoldiswalde.

### Brennholz-Verkauf.

Circa 25 m weiches Brennholz und Reisig  
liegen zum Verkauf auf

### Rittergut Berreuth.

### Günstiger Hausverkauf.

Mein in Schmiedeberg gelegenes Wohnhaus, 5 Wohnungen vermietbar, ist sofort zu verkaufen für den Preis von 8000 M. Alles Nähere beim Besitzer  
**Albert Mehlhorn, Luchau.**

## Philipp's Kunst- und Handelsgärtnerei.



Der geehrten Bewohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage meinen Gärtnerei-Betrieb nach der von mir erkauften selbsterhaltenen Gärtnerei an die

### Gartenstrasse,

nabe der Bahnhofstraße,

und meine Wohnung in das meiner Gärtnerei benachbarte, mir gehörige Haus, **Gartenstraße Nr. 248,** verlegt habe. In dem ich meiner werthen Kundschaft für das mir während 34 Jahren in den von mir prachtwise innegehabten Räumen der Müller'schen Stadtguts-Gärtnerei in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen herzlich danke, halte ich mich bei Bedarf in

**Biersträußern, Nadelhölzern, Obstbäumen, frischen Gemüsen, Sämereien u. s. w.,** desgleichen in geschmackvollen Blumenbindereien und Dekorationen zu festlichen Anlässen aller Art, sowie auch für Grab- und Trauerschmuck, Fächerpalmen, Palmzweigen usw. auch fernerhin bestens empfohlen und werde mit allen Kräften bemüht sein, durch gewissenhafte Bedienung und billige Preise das Vertrauen meiner Kundschaft auch ferner mir zu erhalten.

Dippoldiswalde, den 1. Oktober 1898. Hochachtungsvoll

**Florens Philipp, Gartenstraße 248.**

Mittwoch eintreffend:

## ff. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel.**

### Prima fette Speisekarpfen

abzugeben zu billigem Preis ab. Wiederverkäufer und Gastwirthe erhalten Vorzugsspreise.  
**Oswald Lotze, Malterer Straße.**

### Braunschweiger und Elsäßer Gemüse- u. Frucht-

## Conserven:

**Stangenspargel,**  
**Schnittspargel,**  
**junge Erbsen,**  
**junge Carotten,**  
**Leipziger Allerlei,**  
**Schnittbohnen,**  
**Steinpilze,**  
**Champignons,**  
**Ananas,**  
**Pflirsichen,**  
**Aprikosen,**  
**Erdbeeren,**  
**Kirschen, ausgeleert,**  
**Reineclauden,**  
**Stachelbeeren,**  
**Mixed Pickles**

empfehlen billigst

## Richard Niewand.

### Kirmes-Sonntag

## CONCERT des Männer-Gesangvereins im Schützenhaus.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

### Rathsmühle Dippoldiswalde

empfehlen zur Kirmesbäckerei

## vorzügliches Weizenmehl.

**Achtung!** Schöne fr. Pflaumen und anderes Obst ist wi.ber eingetroffen bei **N. Deckthener, am Markt.**

### ff. Schöpfensfleisch

empfehlen **Reinhard Preussler, Herrngasse.**

### Cellkuppe — Kipsdorf.

Dienstag, den 4. Oktober,  
**Schlachtfest.**  
Dazu ladet freundlichst ein **W. Schulze.**

## Vorläufige Anzeige! Gasthof Niederpöbel.

Montag, den 17. Oktober,  
zum zweiten Kirmesfeiertag,  
**großes Militär-Concert,**  
ausgeführt vom Trompetercorps des 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18  
unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeter Beck.  
**Nach dem Concert gr. BALL.**

### Schieß-Club, Reichskrone.

Dienstag, den 4. Oktober, Abends 9 Uhr,  
**Beginn des Schießens.**  
Schießfreunde werden höflichst eingeladen.  
**Wilhelm Belger.**

### Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 9. Oktober,  
**Casino,**  
wozu freundlichst einladet **d. B.**

Veteranen! Mittwoch im Stern.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 116.

Dienstag, den 4. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

## Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das vierte Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

## Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

4. Oktober.

1869. König Johann besucht die durch Brand zerstörte Stadt Frauenstein.

5. Oktober.

1896. Ein Preisauschreiben für ein in Dresden zu errichtendes König Albert-Denkmal wird erlassen.

## Die gewerbliche Erziehung des Volkes als eine wichtige soziale und wirtschaftliche Aufgabe.

Org-näher den vielen Klagen und großen Bemängelungen, welche seit Jahren über die sozialen und wirtschaftlichen Zustände in dem Reichstage und den Landtagen, in der Presse und den Vereinen von Berufsgenossen zu Tage treten und einen breiten Raum in unserem öffentlichen Leben in Anspruch nehmen, kann man sich wundern, daß alle Fachberufe im deutschen Reich für sich und ihren Nachwuchs nicht die naheliegende Forderung einer besseren gewerblichen Erziehung gestellt oder die Regierungen und Volksvertretungen diese Reform nicht schon allgemein durchgeführt haben. Es liegt dies wohl daran, daß unter öffentliches Leben und die meisten unserer Politiker mehr von leidenschaftlicher Erregung und Agitationslust als von ruhiger Ueberlegung und aufbauender Arbeitsfreude beseelt sind, und daß ferner Gesetzesänderungen und scharfen Maßregeln irrthümlicher Weise eine größere Wirkung beigemessen wird als der reformatorischen Thätigkeit an und mit der eigenen Person. Wie mangelhaft sind zum Beispiele die so notwendigen volkswirtschaftlichen Kenntnisse noch in der großen Mehrheit des Volkes verbreitet, obwohl es an guten Büchern auf diesem Gebiete nicht fehlt, und wie lückenhaft ist doch die gewerbliche Ausbildung in den meisten Fachkreisen! Dem Lehrling kann überhaupt nach Lage der Dinge niemals eine vollständige gewerbliche Ausbildung gegeben werden, dazu fehlt es dem Lehrlinge an Verständnis, an Reife, an Erfahrung, und was dann der Gewerbsgehilfe noch hinzulernt, geschieht ohne System, ohne eine die Praxis vorbereitende, anregende und befruchtende sachmännliche Theorie, bleibt also glücklichen oder unglücklichen Umständen und Verhältnissen überlassen, und naturgemäß stehen dann später auch viele selbständigen Gewerbetreibenden nicht auf der Höhe der Zeit und der ihnen gestellten Aufgaben. Haben wir also alle Ursache, im deutschen Reich eine ungenügende und lückenhafte Erziehung des Volkes in gewerblicher Hinsicht vielfach zu beklagen, und ist zumal in dieser Hinsicht der größte deutsche Staat, das Königreich Preußen, bedauerlicher Weise zurückgeblieben, so veranlaßt uns aber doch auch die am 27. September in Dresden ohne allen äußeren Prunk und Pomp eröffnete Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten im Königreich Sachsen zu betonen, daß dieser deutsche Bundesstaat in rechtzeitiger Erkenntnis der Wichtigkeit und des zu erhoffenden Segens einer gewerblichen Erziehung des Volkes in stattlicher Anzahl gewerbliche Unterrichtsanstalten für fast alle Fachgewerbe gegründet und somit reformatorisch und vorbildlich für alle deutschen Bundesstaaten vorgegangen ist. Zu der bis zum 5. Oktober dauernden Ausstellung des gewerblichen Unterrichtswesens des Königreichs Sachsen sind 259 sächsische Fachschulen vertreten. Es ist dies gewiß ein unüberleglicher Beweis dafür, daß sich das gewerbliche Unterrichtswesen in Sachsen glänzend entwickelt und in Hinblick auf Sachsens blühende Industrie und Gewerbe auch vorzügliche Früchte zeitigt hat.

## Sächsisches.

— Saatenkand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte September 1898. Die günstige Witterung, auf welche schon im vorigen Bericht (von Mitte Juli bis August) hingewiesen werden konnte, hat auch in dieser Berichtszeit (15. August bis 15. September) angehalten. Aus fast allen Bezirken wird über die Deendigung der Getreide, wie auch der Grummeternte berichtet; nur in einzelnen höher gelegenen Gegenden Sachsens ist man noch damit beschäftigt, den Rest des Grummets unter Dach zu bringen. In diesem Jahre sind fast sämtliche Früchte in gutem Zustande und mit weit weniger Mühe, als in den vergangenen Jahren eingebracht worden. Freilich hat die anhaltende warme, trockene Witterung auch die Vermehrung verschiedener schädlicher Thiere, namentlich der Raupen und Mäuse, außerordentlich begünstigt. In 15 Bezirken wird über Raupenfraß im Kraute geklagt. 39 Berichterstatter berichten über Mäuse-schaden, durch welchen der Stoppelflee, weniger die Kartoffelfelder, betroffen werden. Es wird sogar von einer Seite die Befürchtung ausgesprochen, daß das Ueberhandnehmen der Mäuse zu einer Plage führen werde. Am meisten sind die Amtshauptmannschaften Borna, Döbeln, Grimma, Leipzig und Rochlitz betroffen, jedoch wird auch aus allen anderen Theilen Sachsens darüber geklagt. Der Raps ist bei der großen Trockenheit im letzten Drittel des August vielfach nur lückenhaft aufgegangen. Ebenso haben der Stoppelflee und die weniger feuchten Wiesen unter der Trockenheit gelitten, vielfach auch die Kartoffeln, besonders die frühen Sorten, welche in Folge dessen zu zeitig abgestorben sind. — Ueber Jagelschaden ist erfreulicher Weise wieder nichts zu berichten gewesen. Nur im 49. Bezirk (Amtshauptmannschaft Borna) hat am 12. September ein Graupelwetter das Kraut und die Rüben strichweise etwas beschädigt. Die Ernte-Ergebnisse beim Getreide werden fast überall als gut bezeichnet. Wenn auch die Menge in manchen Gegenden namentlich bei Weizen und Roggen zu wünschen übrig läßt, so ist doch die Güte bei allen Getreidearten vorzüglich, abgesehen von denjenigen Beständen, welche durch Lagerung gelitten haben. Bei dem 2. Klees- und Wiesenchnitt sind die wegen der herrschenden Trockenheit gehegten ungünstigen Erwartungen vielfach nicht eingetreten, sondern es sind, wie aus den gemeldeten Ertragsziffern hervorgeht, zum Theil recht gute Erträge gewonnen worden. Ebenso versprechen die Kartoffeln eine gute Mittel-ernte. Die Rüben sind in Folge der im Juli herrschenden heißen Witterung meistens klein geblieben. Die Zuckerrüben lassen aber einen hohen Zuckergehalt erwarten. Mit der Herbstsaat ist hier und da begonnen worden. Es wird aber allenthalben über Trockenheit bezw. über Härte des Bodens geklagt. Aus Furcht vor Schnecken- und Mäusefraß wartet man hier und da noch mit der Einfaat.

— Lustig steigen in Leipzig die Miethe für die kleinen Wohnungen weiter; einer Wittwe im Vororte Volkmarzdorf, welche bisher jahrelang 220 M. Miethe zahlte, wurde jetzt angekündigt, daß sie fortab — 375 M. zu zahlen habe. Eine Steigerung also um 70 Prozent.

— Der 19jährige Tischlergeselle Bräunling aus Dederan, der am Abend des 27. August in Chemnitz im Leichtsin einen 17 Jahre alten Schlosserlehrling aus Schlei erschoss, wurde vom Landgericht Chemnitz zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Besitzer der Waffe erhielt 2 Monate Gefängnis und 60 Mark Geldstrafe wegen unbefugten Waffentragens.

— Von der Margarethenhütte bei Bauzen wird berichtet, daß im Schacht des dortigen Kohlenwerkes ein zu Kohle verfeinerter Baum aufgefunden worden sei; dieser Baum soll ein wahrer Riese sein und allein 5 Meter im Durchmesser haben.

Niederschöna. Bei Gelegenheit der Kartoffelernte wollte ein Knecht an abschüssiger Wegstelle in Gemeinschaft mit anderen Arbeitern einen leeren Kartoffelwagen eine kurze Strecke vorwärts bewegen. Dabei verloren die Leute die Herrschaft über den Wagen, und der die Deichsel fahrende Knecht wurde durch die Wucht der Deichsel mit solcher Gewalt gegen einen am Wege stehenden Baum geschleudert, daß er sofort todt liegen blieb.

Grimma. Ein glücklicher Fund wurde hier beim Aufgraben der Hausflur des am Leipziger Plage gelegenen Geradenhandischen Hauses gemacht. In einem kleinen Topf verwahrt fand man 46 Silber- und 7 Goldmünzen, die nach Ansicht von Sachverständigen einen Werth von gegen 300 M. repräsentiren. Die Geldstücke stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und sind wahrscheinlich im 30jährigen Kriege vergraben worden; es befinden sich darunter Mansfelder Thaler, holländische Dukatens, schweizerische und braunschweigisch-lüneburgische Geldstücke.

Zwickau. Der 33jährige Bergarbeiter Friedrich Drehsel in Niederplanitz hatte das Unglück, auf dem Schachte sich mit seiner eigenen Oellampe am linken Arme zu verbrennen. Dessenungeachtet arbeitete er die angefangene und auch noch die folgende Schicht. Als er aber am nächsten Tage wieder anfahren wollte, verspürte er heftige Schmerzen und mußte auf dem Arbeitswege wieder heimkehren. Die Schmerzen wurden immer schlimmer und es stellte sich Anschwellung des Armes ein. Auf ärztlichen Rath wurde Drehsel dem Kreiskrankenstift zugeführt; er wird sich wahrscheinlich, da Blutvergiftung eingetreten ist, der Amputation des linken Armes unterziehen müssen.

— Mehrere Vereine, die sich mit der Besprechung öffentlicher Angelegenheiten befassen, hatten bei den städtischen Kollegien ortstatuarische Bestimmungen beantragt, durch welchen den Mitgliedern des Rathes und den Stadtverordneten die Konkurrenz bei Vergabung städtischer Arbeiten und Lieferungen entzogen werden soll. Sämmtliche Zünfte hier sprachen sich gegen diesen Antrag aus. Derselbe ist jetzt auch von beiden städtischen Kollegien einstimmig abgelehnt worden.

Markneukirchen. In der hiesigen Fachschule für Instrumentenbau ist eine Lehrwerkstätte eingerichtet worden; das Königl. Ministerium des Innern hat sowohl die bezügliche Ordnung genehmigt, wie auch zur ersten Einrichtung dieser Werkstätte 300 M. und zur Unterhaltung derselben im laufenden Jahre 150 M. aus Staatsmitteln bewilligt.

Mysau. Im benachbarten Rogschau fiel ein zweijähriges Kind in eine Wanne mit kochendem Wasser und starb am folgenden Tage an den erlittenen Verletzungen.

## Dresdner Produktenbörse vom 30. September.

| An der Börse:                     |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Weizen, pro 1000 kg netto:        | Deifsaaten pro 1000 kg netto:   |
| Weißweizen . . . 170—180          | Winterraps, sächsischer,        |
| Braunweizen . . . 75—78 kg,       | troden . . . 205—220            |
| 166—172                           | do. feucht . . . —              |
| do. neuer . . . 70—75 kg,         | Reinfaat, feinste . . . 215—225 |
| —                                 | Reinfaat, feine . . . 205—210   |
| do. Stamm . . . 70—74 kg,         | do. mittlere . . . 195—205      |
| 151—165                           | Rübsl pro 100 kg netto (mit     |
| Weizen, russ., roth 181—187       | Faß): raffiniert . . . 56.00    |
| weiß . . . 181—187                | Rapskuchen pro 100 kg netto:    |
| amerik. . . . . 180—185           | lange . . . . . 12.50           |
| Roggen, pro 1000 kg netto:        | runde . . . . . 12.00           |
| sächsischer, 73—74 kg,            | Leinöl, einmal                  |
| 150—152                           | gepreßt . . . . . 17.00         |
| do. (Stamm), . . . 141—147        | do. zweimal gepr. . . 16.00     |
| do. preussischer . . . 152—156    | Malz pro 1000 kg (ohne Saft):   |
| do. russischer . . . 151—154      | 28.00—30.00                     |
| amerikanischer . . . 151—154      | Weizenmehl pro 100 kg netto:    |
| Gerste pro 1000 kg netto:         | Rafferauszug . . . 33.00—34.00  |
| sächsischer . . . 145—160         | Grießlerauszug 31.00—32.00      |
| silesischer . . . 160—175         | Semmelmehl . . . 29.50—30.50    |
| böhm. u. mähr. . . 175—195        | Büchermundmehl 28.00—29.00      |
| Futtergerste . . . 120—130        | Grießlermehl                    |
| Hafers pro 1000 kg netto:         | mehl . . . . . 22.50—23.50      |
| sächsischer, neuer 138—146        | Polymehl . . . 18.50—19.50      |
| do. fremder . . . 138—146         | Roggenmehl Nr. 0                |
| Weizen pro 1000 kg netto:         | 24.50—25.50                     |
| Singantime . . . 127—137          | do. Nr. 0/1                     |
| rumän., großkörn. 110—116         | 23.50—24.50                     |
| do. amerik., weiß 104—110         | do. Nr. 1                       |
| do. mixeb . . . 105—108           | 22.50—23.50                     |
| La Plata, gelb. 103—107           | do. Nr. 2                       |
| Erbsen pro 1000 kg netto:         | 21.50—22.50                     |
| Futterwaare . . . 153—163         | do. Nr. 3                       |
| Saatwaare . . . 153—163           | 18.50—19.50                     |
| Wicken . . . . . 143—153          | Futtermehl . . . 11.80—12.00    |
| Buchweizen pro 1000 kg netto:     | Weizenkleie, grobe 9.00—9.40    |
| inländ. . . . . 150—160           | do. feine 8.80—9.20             |
| do. fremder . . . 150—160         | Roggenkleie . . . 10.20—11.60   |
| Auf dem Markte:                   |                                 |
| Kartoffeln, Str., . . . 2.20—2.50 | Heu (pro Str.) . . . 3.00—3.30  |
| Butter (kg) . . . 2.50—2.70       | Stroh pro Schoß 27.00—30.00     |

## Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mit.

### Wohnung.

In der Villa Johanna, Schmiedeberg, ist vom 1. Oktober oder später eine geräumige Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei Frau **Frenzel** baselbst.

**Suche** sofort tüchtigen **Schlossermeister** für meinen Sohn.  
**M. Siefert, Ripsdorf.**

Die Gemeinde **Kauscha** sucht zum 1. Januar 99 oder früher einen

### Nachtwächter,

der die Strafenarbeiten übernehmen muß. Sollten letztere zeitweilig nicht vorhanden sein, wird er in der Landwirtschaft beschäftigt. Bewerber wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Kauscha bei **Lochwitz-Dresden.**  
**Winkler, Gemeinde-Vorstand.**

### Zwei tüchtige verheirathete Pferdeknechte

sucht für Neujahr 1899  
**Mittergut Barnitz b. Meissen,**  
**D. Dehmichen.**

**Suche** für sofort ältere, unabhängige **Kinderfrau** zur Pflege meines 1/2jähr. Kindes.  
**Seberlein, Delonom.-Inspektor, Berrenth.**

### Ein Mädchen

von 18-22 Jahren, welches mit der Landwirtschaft bewandert ist, wird bei Familienanschluß und gutem Lohn als Stütze der Hausfrau bis 15. Oktbr. gesucht. Adressen niederzulegen im **Sotel zum goldenen Stern, Dippoldiswalde.**

### 3000 Mark

werden auf 1. Hypothek sofort oder später **gesucht.** Adressen unter „3000“ in der Exp. d. Bl. niederzul.

### Milch!

100 oder 200 Liter gute, gekühlte **Vollmilch** sofort oder später **gesucht.** — Gaultion wird gestellt.  
**H. Seibt, Cotta b. Dresden.**

**Harzkäse, 6 Stück 10 Pfg.,** empfiehlt **Bruno Scheibe.**

### Feldmäusefallen

empfehlen **Gustav Jäppelt Nachf. Carl Heyner.**

### Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthen** etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

### Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** à Stück 50 Pfg. in der **Löwenapotheke in Dippoldiswalde** und bei **Richard Weyrauch in Ripsdorf.**

### Saat-Weizen,

Square head, im Ertrag von allen Weizen-Sorten der beste, giebt in ganz vorzüglicher Beschaffenheit den Str. zu 10,00 Mk. ab

**Mittergut Kleincarsdorf,**  
Post Kreischa.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntniß, daß ich **Donnerstags, Freitags** und **Sonnabends** in **Dippoldiswalde, Kirchplatz Nr. 112, 2. Etage,** zu sprechen bin.  
**Friedrich Bracke,**  
Zahntechniker,  
**Dippoldiswalde und Frauenstein.**

### Achtung!

Nächsten Freitag, den 7. Oktober, treffe ich mit einem Transport **jungen, fetten Gänsen** in **Dippoldiswalde** auf dem Markte früh ein.

**Göbel, Ruppendorf.**

# Ausstellung 1899.

Alle diejenigen Fabrikanten, Handwerker, Kaufleute, Damen und Dilettanten, die sich an der Ausstellung betheiligen wollen, werden höflichst gebeten, sich **bis 10. Oktober** bei den Herren **Stadträthen Heinrich, Liebel** oder **Rende** einschreiben zu lassen, worauf ihnen dann Anmeldeformulare ausgehändigt werden.

## Das Ausstellungs-Comitee.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**

**63700** Personen und **449** Millionen Mark Versicherungssumme.

**Vermögen: 131** Millionen Mark.

**Gezahlte Versicherungssummen: 59** Millionen Mark.

**Dividende an die Versicherten für 1895**

**42%** der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-Bedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

**Joh. G. Reichel, Dippoldiswalde.**

### Prima Weizenmehl

bei **Kenger, Stadtmühle Dippoldiswalde.**

### Zur bevorstehenden Firmesbäckerei

empfehle ich

### sämmtliche Backwaaren

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen  
**Hermann Richter, Dberthorplatz.**

### Preisselbeeren,

mit und ohne Zucker, empfiehlt billigst  
**Hermann Richter, Dberthorplatz.**

### ff. Kaiserauszug, ff. Grieslerauszug

aus der Hofmühle Plauen  
empfehlen billigst

### Oswald Lotze,

Getreide- u. Kohlengeschäft, Dippoldiswalde.

### Louis Philipp,

Klempnerstr.,  
empfehlen für die Herren  
**Landwirthe**

### Guano- und Knochenmehl- Streukästen

anstatt Säckchen  
zu billigsten Preisen.



### Kohlen!

Alle Sorten **Stein- und Braunkohlen**, sowie **Briquettes** im einzelnen und waggonweise liefert  
**Ad. Lieber, Schmiedeberg.**

Ein frischer Transport hochtragende



### Kühe

(Düpreußen) vorzügliches Milchvieh,  
steht von heute an preiswerth zum Verkauf.

**Moritz Siebelt, Bärenstein.**

### Sparen am falschen Ort ist es, wenn

Störungen der Verdauung und Ernährung unbeachtet bleiben, anstatt die kleine Ausgabe zum Ankauf einer Schachtel **Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** (erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken) zu machen und durch deren Gebrauch eine geregelte Lebensführung zu erzielen und so event. langwierige, unangenehme und kostspielige Kur etc. zu vermeiden.

Die Bestandtheile der echten **Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen** sind Extrakte von: **Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr.,** dazu **Gentian- und Bitterklee-pulver** in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

### — Krankheiten —

des Blutes: **Bleichsucht, Blutarmuth, der Nerven, (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.; der Verdauungsorgane: Magen-Druck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel u. s. w., sowie Frauenleiden und Schwächezustände** können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile, — gründlich geheilt werden.  
**Dr. med. Zachariae, prakt. Arzt, Wildemann i. Harz.**

### Nachdruck verboten!

### Umsonst!

**Umsonst**, so heißt es allgemein, Soll selten was zu haben sein, Und doch hat mancher arme Nicht Viel Brägel schon **umsonst** gekriegt. **Umsonst** bekräftigt auch der Reich Die beispiellose Billigkeit, Die in den Preisen ungenirt Die „**Goldne Eins**“ einst eingeführt. **Umsonst** ist alles Ach und Weh, Die „**Goldne Eins**“ hat's Renommee, Daß **halb umsonst** dort Jedermann Sich auf das Feinste kleiden kann.

### Herbst- u. Winterfaison 1898/99.

**Herbst- u. Winter-Valentins** in allen Farben und Qualitäten, Mk. 8, 9, 14, 18, 22 und höher. **Pelerinen- u. Sobenjoekern-Mäntel**, Mk. 12, 14, 17, 20 und höher. **Fock- und Jaquett-Anzüge** bei mir, wie bekannt, reell und gut, Mk. 7 1/2, 8 1/2, 11, 14, 19, 24 und höher. **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mk. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 7 1/2 und höher. **Joppen** in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl, Mk. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 und höher. **Burschen- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel**, Mk. 2, 3, 5, 7, 9 und höher. **Schlafrocke**, Mk. 8, 10, 12, 15 und höher.

Grösste und billigste Einkaufsquelle Dresdens.

### „Goldene Eins“

(Inh.: **Georg Simon**).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

**Frack-Verleih-Institut.**